

<b>Vorlage</b>  Federführende Dienststelle: Fachbereich Verwaltungsleitung Beteiligte Dienststelle/n:	Vorlage-Nr: FB 01/0630/WP17 Status: öffentlich AZ: Datum: 02.12.2019 Verfasser:						
<b>Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung des Rates der Stadt vom 06.11.2019 (öffentlicher Teil)</b>							
<b>Beratungsfolge:</b>  <table border="1"> <thead> <tr> <th data-bbox="188 667 379 701">Datum</th> <th data-bbox="387 667 954 701">Gremium</th> <th data-bbox="962 667 1374 701">Zuständigkeit</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td data-bbox="188 701 379 734">11.12.2019</td> <td data-bbox="387 701 954 734">Rat der Stadt Aachen</td> <td data-bbox="962 701 1374 734">Entscheidung</td> </tr> </tbody> </table>		Datum	Gremium	Zuständigkeit	11.12.2019	Rat der Stadt Aachen	Entscheidung
Datum	Gremium	Zuständigkeit					
11.12.2019	Rat der Stadt Aachen	Entscheidung					

**Beschlussvorschlag:**

Der Rat der Stadt genehmigt die Niederschrift über die Sitzung des Rates der Stadt vom 06.11.2019 (öffentlicher Teil).

Philipp

Oberbürgermeister

**Anlage/n:**

Niederschrift über die Sitzung des Rates der Stadt vom 06.11.2019 (öffentlicher Teil).



**N i e d e r s c h r i f t**  
**öffentliche/nichtöffentliche Sitzung des Rates der Stadt Aachen**

3. Dezember 2019

---

<b>Sitzungstermin:</b>	Mittwoch, 06.11.2019
<b>Sitzungsbeginn:</b>	17:00 Uhr
<b>Sitzungsende:</b>	19:40 Uhr
<b>Ort, Raum:</b>	Sitzungssaal des Rates, Rathaus

---

Anwesende:

Oberbürgermeister Marcel Philipp

Bürgermeister Norbert Plum

Bürgermeisterin Hilde Scheidt

Bürgermeisterin Dr. Margrethe Schmeer

Ratsherr Simon Adenauer

Ratsherr Christoph Allemand

Ratsherr Harald Baal

Ratsherr Manfred Bausch

Ratsherr Friedrich Beckers

Ratsfrau Ellen Begolli

Ratsherr Georg Biesing

Ratsherr Peter Blum

Ratsfrau Uschi Brammertz

Ratsherr Holger Brantin

Ratsfrau Gaby Breuer

Ratsherr Josef Hubert Bruynswyck

Herr Thomas Buhr

Ratsherr Ferdinand Corsten

Ratsherr Patrick Deloie

Ratsherr Ralf Demmer  
Ratsherr Hans Leo Deumens  
Ratsfrau Ursula Epstein  
Ratsfrau Elke Eschweiler  
Ratsherr Achim Ferrari  
Ratsherr Alexander Gilson  
Ratsfrau Ulla Griepentrog  
Ratsherr Wilhelm Helg  
Ratsherr Heiner Höfken  
Ratsfrau Rosa Höller-Radtke  
Ratsherr Klaus-Dieter Jacoby  
Ratsherr Rolf Kitt  
Ratsfrau Nathalie Koentges  
Ratsherr Christian Krenkel  
Ratsherr Manfred Kuckelkorn  
Ratsfrau Lisa Lang  
Ratsfrau Dr. Elisabeth Lassay  
Ratsherr Jörg Hans Lindemann  
Ratsherr Boris Linden  
Ratsherr Lars Lübben  
Ratsfrau Sevgi May  
Ratsherr Harro Mies  
Ratsfrau Sigrid Moselage  
Ratsherr Kaj Neumann  
Ratsherr Wolfgang Palm  
Ratsfrau Daniela Parting  
Ratsherr Jonas Paul  
Ratsherr Hermann Josef Pilgram  
Ratsfrau Hildegard Pitz  
Ratsfrau Claudia Plum  
Ratsfrau Adelheid Pulinna  
Ratsherr Michael Rau  
Ratsfrau Sibylle Reuß  
Ratsfrau Ye-One Rhie  
Ratsherr Markus Schmidt-Ott

Ratsherr Jürgen Schmitz

Ratsherr Karl Schultheis

ab 18:35 Uhr

Ratsherr Michael Servos

Ratsfrau Melanie Astrid Seufert

Ratsherr Marc Teuku

Ratsfrau Ulla Thönnissen

Ratsherr Gunter von Hayn

Ratsherr Jakob von Thenen

Abwesende:

Ratsherr Ahmethicri Agirman

- entschuldigt -

Ratsfrau Aida Beslagic-Lohe

- entschuldigt -

Ratsherr Wilfried Fischer

- entschuldigt -

Ratsfrau Fabia Kehren

- entschuldigt -

Ratsfrau Eleonore Keller

- entschuldigt -

Ratsfrau Maria Keller

- entschuldigt -

Ratsherr Bernd Krott

- entschuldigt -

Ratsherr Ernst-Rudolf Kühn

- entschuldigt -

Ratsfrau Iris Lürken

- entschuldigt -

Ratsfrau Mara Lux

- entschuldigt -

Ratsherr Markus Mohr

- entschuldigt -

Ratsherr Hans Müller

- entschuldigt -

Ratsherr Karl-Heinz Starmanns

- entschuldigt -

Ratsherr Peter Tillmanns

- entschuldigt -

Ratsfrau Dr. Heike Wolf

- entschuldigt -

Stimmzähler:

Ratsfrau Epstein und Ratsherr Plum

von der Verwaltung:

Frau Stadtdirektorin Grehling

Dezernat II

Frau Beigeordnete Burgdorff

Dezernat III

Frau Beigeordnete Schwier

Dezernat IV

Herr Beigeordneter Dr. Kremer

Dezernat V

bis 18:25 Uhr

Herr Beigeordneter Prof. Dr. Sicking

Dezernat VI

Herr Berg	Fachbereich Verwaltungsleitung
Herr Beckers	Fachbereich Presse und Marketing
Herr Büttgens	Fachbereich Presse und Marketing
Herr Dohmen	Fachbereich Finanzsteuerung
Herr Emmerich	Fachbereich Rechnungsprüfung
Herr Fagot	Dezernat VI
Herr Geber	Fachbereich Verwaltungsleitung
Herr Guth	Dezernat II
Herr Hermanns	Fachbereich Steuern und Kasse
Herr Hotz	Stadttheater und Musikdirektion
Herr Kolobajew	Dezernat II
Fau Lammers	Fachbereich Recht und Versicherung
Herr Müller	Fachbereich Stadtentwicklung und Verkehrsanlagen
Frau Plesch	Fachbereich Presse und Marketing
Herr Schavan	Gebäudemanagement
Herr Schoel	Fachbereich Finanzsteuerung
Herr Sellung	Dezernat I
Frau Stühlen	Fachbereich Verwaltungsleitung
Herr Kehren	Fraktionsgeschäftsführung PIRATEN
Herr Ludwig	Fraktionsgeschäftsführung GRÜNE
Frau Conradt	Bezirksbürgermeisterin Aachen-Mitte
<u>als Schriftführer:</u>	
Herr Lohe	Fachbereich Verwaltungsleitung

## **Tagesordnung:**

### **Öffentlicher Teil**

- 1 **Eröffnung der Sitzung**
  
- 2 **Fragestunde für Einwohnerinnen und Einwohner; auf die Abhaltung der Fragestunde wurde ordnungsgemäß durch Veröffentlichung der Tagesordnung der Sitzung des Rates der Stadt hingewiesen.**
  
- 3 **Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung des Rates der Stadt vom 09.10.2019 (öffentlicher Teil)**
  
- 4 **Bürgerbegehren "Radentscheid Aachen"**  
**hier: Zulässigkeit und Entscheidung in der Sache**  
**Vorlage: FB 30/0037/WP17**
  
- 5 **Wiederwahl von Herrn Prof. Dr. Sicking zum Beigeordneten für Dezernat VI, Wohnen, Soziales und Wirtschaftsförderung**  
**Vorlage: FB 11/0364/WP17**
  
- 6 **Standort der nach Brandschutzbedarfsplan erforderlichen weiteren Feuer- und Rettungswache im süd-westlichen Stadtgebiet**  
**Vorlage: FB 37/0055/WP17**
  
- 7 **Veränderung des Stellenplans durch Einrichtung von fünf befristeten Stellen im Fachbereich Stadtentwicklung und Verkehrsanlagen sowie einer befristeten Stelle im Bereich Bauverwaltung für das Projekt „Aachen MooVe! - Modellstadt Emission ohne Verkehr“ im Programm Kommunaler Klimaschutz**  
**Vorlage: FB 11/0360/WP17**
  
- 8 **Veränderung des Stellenplans durch Einrichtung von drei Stellen im Fachbereich Umwelt in Folge des vom Rat der Stadt Aachen beschlossenen Klimanotstands**  
**Vorlage: FB 11/0361/WP17**

- 9 **1. Änderungssatzung zur Satzung der Stadt Aachen über die Erhebung von Beiträgen nach § 8 KAG NW vom 11.12.2015**  
**sowie**  
**Sachstand zur Gesetzesinitiative zur Modernisierung des KAG in Bezug auf Straßenausbaubeiträge**  
**Vorlage: B 03/0140/WP17**
- 10 **Beschluss über eine Veränderungssperre im Bereich des Aufstellungsbeschlusses A 285 - Jülicher Straße / Bahntrasse Nord -**  
**Vorlage: FB 61/1258/WP17**
- 11 **Gepürfter Jahresabschluss 2017/2018**  
**von Stadttheater und Musikdirektion Aachen per 31.07.2018**  
**Vorlage: E 46/47/0116/WP17**
- 12 **Zweckverband Region Aachen – Haushaltssatzung für 2020**  
**Vorlage: FB 02/0180/WP17**
- 13 **Anfragen:**
- 13.1 **Ratsanfragen**  
**Vorlage: FB 01/0611/WP17**
- 13.2 **Stellungnahmen der Verwaltung zu Ratsanfragen**  
**Vorlage: FB 01/0612/WP17**
- 14 **Ratsanträge**  
**Vorlage: FB 01/0613/WP17**
- 15 **Umbesetzung in Ausschüssen und anderen Gremien**

- 15.1 **Wahl von städtischen Vertretern in Gesellschaften, Verbänden und sonstigen Organisationen; hier: Aufsichtsrat der Aachener Straßenbahn- und Energieversorgungs-Aktiengesellschaft (ASEAG)**  
Vorlage: FB 20/0230/WP17
- 15.2 **Wahl von städtischen Vertretern in Gesellschaften, Verbänden und sonstigen Organisationen; hier: Neubesetzung im Aufsichtsrat der Energie- und Verkehrsgesellschaft Aachen GmbH (E.V.A.) gem. § 113 GO NRW in Verbindung mit § 8 des Gesellschaftsvertrags (GV) der E.V.A.**  
Vorlage: FB 20/0231/WP17
- 15.3 **Entsendung in die Verbandsversammlung des Aachener Verkehrsverbundes AVV und in den Aufsichtsrat der AVV GmbH**  
Vorlage: FB 20/0232/WP17
- 15.4 **Entsendung in die Verbandsversammlung des NVR und seiner Ausschüsse**  
Vorlage: FB 20/0233/WP17
- 15.5 **Umbesetzungsantrag der SPD-Fraktion vom 05.11.2019**  
Vorlage: FB 01/0614/WP17
- 15.6 **Umbesetzungsantrag der Fraktion DIE LINKE vom 05.11.2019**  
Vorlage: FB 01/0615/WP17
- 16 **Mitteilungen der Verwaltung**
- 17 **Revitalisierung Neues Kurhaus,**  
**hier: Bestätigung der Kosten durch Vorlage Kostenberechnung**  
Vorlage: E 26/0172/WP17

- 1 **Eröffnung der nichtöffentlichen Sitzung:**
- 2 **Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung des Rates der Stadt vom 09.10.2019 (nichtöffentlicher Teil):**
- 3 **Bericht aus der Vertretung der Stadt in Unternehmen und Einrichtungen:**
- 4 **Bürgerschaftsangelegenheiten:**
- 5 **Gründung eines gemeinsam getragenen Aachener Instituts für Rettungsmedizin und zivile Sicherheit (ARS):**  
**Vorlage: FB 37/0056/WP17**
- 6 **regio iT - Verkauf von Anteilen an der vote iT GmbH an die ekom21 GmbH:**  
**Vorlage: FB 20/0226/WP17**
- 7 **regio iT: Kauf der WRS Softwareentwicklung GmbH durch die vote iT GmbH**  
**Vorlage: FB 20/0225/WP17**
- 8 **regio iT - Gründung der govdigital eG:**  
**Vorlage: FB 20/0227/WP17**
- 9 **Personalangelegenheiten:**
- 9.1 **Beförderung von Beamtinnen und Beamten im Rahmen des Stellenplanes 2019:**  
**Beförderung des Städt. Verwaltungsdirektors Thomas Thalau, Betriebsleiter des Aachener Stadtbetriebes – E18 -, zum Städt. Ltd. Verwaltungsdirektor mit Wirkung vom 17.12.2019**  
**Vorlage: FB 11/0358/WP17**

- 9.2 **Beförderung von Beamtinnen und Beamten im Rahmen des Stellenplanes 2019:  
Beförderung des Städt. Obervermessungsrates Frank Fuchs-Kipka, Leiter des  
Fachbereichs Geoinformation und Bodenordnung, (FB 62), zum Städt.  
Vermessungsdirektor mit Wirkung vom 01.12.2019  
Vorlage: FB 11/0359/WP17**
- 9.3 **Personalangelegenheiten:  
Stellenausschreibung Leitung Ludwig Forum für Internationale Kunst  
Vorlage: E 49/0096/WP17**
- 10 **Grundstücksangelegenheiten:**
- 11 **Mitteilungen der Verwaltung:**

## **Protokoll:**

Öffentlicher Teil

### **zu 1 Eröffnung der Sitzung**

Der Oberbürgermeister eröffnet die Sitzung, begrüßt die Mitglieder des Rates sowie die Zuschauer und stellt fest, dass es heute sozusagen einen erweiterten Zuschauerraum, nämlich andere Rathausräume gebe, in die die Ratssitzung per Bild und Ton übertragen werde. Er fragt, ob ein Ratsmitglied gegen die Bildübertragung in diese Räume Einspruch erhebe. Er versichert, dass keinerlei Ton- oder Bildaufzeichnung gemacht werde und auch kein Streaming der Sitzung erfolge, weil dies der bisherigen Beschlusslage des Rates widersprechen würde. Er bittet von daher auch die in den Zuschauerräumen Anwesenden, nicht von den Bildschirmen abzufilmen. Er stellt fest, dass es gegen die Übertragung in andere Rathausräume keinen Einspruch gibt.

Sodann erklärte er zur Tagesordnung, dass die Tagesordnungspunkte 3 und 9 des öffentlichen Teils der Ratssitzung verwaltungsseitig zurückgezogen werden. Weitere Wünsche zur Tagesordnung ergeben sich nicht.

**zu 2 Fragestunde für Einwohnerinnen und Einwohner; auf die Abhaltung der Fragestunde wurde ordnungsgemäß durch Veröffentlichung der Tagesordnung der Sitzung des Rates der Stadt hingewiesen.**

1. Frage von Herrn H., Aachen, betreffend Statistik über Reduktion der CO2-Emissionen, gerichtet an den Oberbürgermeister

Herr H. fragt, ob der Oberbürgermeister bereit sei, ab Januar 2020 für jede Ratssitzung einen festen Tagesordnungspunkt aufzunehmen, in dem kurz bilanziert wird, wie die CO2-Emissionen sich entwickelt haben.

Der Oberbürgermeister weist auf einen Testlauf eines Portals hin, das von einer Gemeinschaftsinitiative des Städtetages, des Landkreistages und des Städte- und Gemeindebundes getragen werde, das aber noch nicht so entwickelt sei, dass die Stadt Werte dort einspeisen könne. Zudem stelle sich die Frage, welche Werte klärungsbedürftig seien. Das, was an Werten vorliege, werde man gerne tagesaktuell im Internet veröffentlichen. Auf eine entsprechende Nachfrage verweist er zudem auf die Ablesbarkeit des Energieverbrauchs für jedes städtische Gebäude im Internet.

2. Frage von Frau H., Aachen, betreffend: Feuerwerk, gerichtet an Ratsherrn Jacoby

Frau H., fragt ob es zu verantworten sei, dass nach Beendigung des Bends ein Feuerwerk abgebrannt werde und ob es in Zukunft ein Feuerwerk nach Beendigung der Kurpark Classicx und dem Burtscheider Lichterfest gebe.

Ratsherr Jacoby erklärt, hinsichtlich der Veranstaltung Kurpark Classix die Frage zu klären und hinsichtlich der Bendveranstaltungen die Frage im Betriebsausschuss zur Diskussion zu stellen, so dass er der Fragestellerin Bericht erstatten könne.

3. Frage von Frau T. – P., Aachen, betreffend: Feuer- und Rettungswache Siegel, gerichtet an Beigeordneten Dr. Kremer

Frau T.-P. fragt, ob die Unterbringung des Rettungsdienstes an der neuen Feuerwache zwingend notwendig sei.

Beigeordneter Dr. Kremer führt aus, dass sowohl der Brandschutzbedarfsplan als auch der Rettungsdienstbedarfsplan die Notwendigkeit ausweisen, in diesem Einzugsgebiet eine Feuer- und Rettungswache zu errichten. Er erläutert Einzelheiten der Planung und tritt kolportierten Informationen entgegen, es würde der gesamte Sportplatz im Bereich Siegel benötigt. Nach bisherigem Planungsstand werde allerhöchstens ein ganz kleiner Teil des Sportplatzes benötigt. Die Verwaltung gehe davon aus, dass bisherige Nutzungen nicht tangiert werden. Im Übrigen verweist er auf die Tagesordnung, die die Behandlung des Themas noch vorsehe.

4. Frage von Herrn P., Aachen, betreffend: Feuer- und Rettungswache Siegel, gerichtet an Beigeordneten Dr. Kremer

Herr P. bezieht sich auf eine Berichterstattung, wonach Teile des Geländes der Schützenvereine benötigt werden und fragt, ob dies nicht passiere

Herr Beigeordneter Dr. Kremer antwortet, dass die Planungen nach derzeitigem Stand davon ausgehen, dass bisherige Nutzungen in unmittelbarer Nachbarschaft nicht wesentlich tangiert werden.

5. Frage von Herrn B., Aachen, betreffend: Feuer- und Rettungswache Siegel, gerichtet an Beigeordneten Dr. Kremer

Herr B. fragt nach dem Standort für eine Interimswache sowie nach dem Zeitpunkt für deren Errichtung. Herr Beigeordneter Dr. Kremer verweist darauf, dass dies eine rechtliche Frage sei und deren Beantwortung davon abhängen, welcher Planungszeitraum ungefähr erwartet werde und welcher Realisierungszeitraum für Institutionalisierung der Feuer- und Rettungswache. Würde dies sehr lange dauern, sei eine Interimswache wahrscheinlicher. Offen sei auch, ob diese Wache für den Rettungsdienst oder auch für den Brandschutz notwendig sei. Dies werde mit der Bezirksregierung als Aufsichtsbehörde zu diskutieren sein.

6. Frage von Frau S.-K., Aachen, betrifft Atomwaffenlager, gerichtet an den Oberbürgermeister

Frau S.-K. fragt nach dem ICAN-Städteappell, zu dem es einen Ratsantrag der Aktion der Linken gebe. Der Oberbürgermeister verweist auf eine rechtliche Prüfung, die vorgenommen wurde und in der nächsten Ratssitzung behandelt werden könne.

7. Frage von Frau C., Aachen, betreffend: Straßenschließung am Stadttheater, gerichtet an den Oberbürgermeister

Frau C. fragt nach der Erreichbarkeit von Arztpraxen, Apotheken und anderen Einrichtungen sowie des Theaters selbst bei einer Sperrung eines Teils des Theaterplatzes.

Der Oberbürgermeister erklärt, dass in den Verwaltungsvorlagen zu dieser Frage darauf geachtet werde, dass die genannten Einrichtungen weiter erreichbar sind. Im Projekt selbst sieht er eher eine Aufwertung der Situation und keine Einschränkung der Erreichbarkeit.

8. Frage von Herrn M., Aachen, betreffend: Feuer- und Rettungswache Siegel – gerichtet an Beigeordneten Dr. Kremer

Herr M. fragt, ob neben dem Gelände im Bereich Siegel auch andere Gelände in Betracht gezogen werden für das Projekt der Feuerwache Aachen-Süd.

Herr Beigeordneter Dr. Kremer führt aus, dass anderthalb Jahre lang die Frage untersucht wurde und auch die vom Fragestellenden angesprochenen Grundstücke untersucht wurden. Am Ende einer langen Untersuchungskette und der Fachausschussberatungen wurde das Grundstück Siegel als geeignetstes Grundstück herausgefiltert und heute dem Rat zur Beschlussfassung vorgeschlagen. Man habe es sich nicht leicht gemacht, da es sich um eine empfindliche städtebauliche Maßnahme handle, aber aus feuerwehrtaktischer Sicht müsse das Grundstück natürlich bestens geeignet sein und genau das abdecken, was gutachterlich gefordert werde. Dies gepaart mit Eigentümerhaltungen zu ihren Grundstücken, mit anderen Belangen wie Naturschutz, Landschaftsschutz, Verkehrssituationen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen, werde das maßgebliche Grundstück dem Rat zur Beschlussfassung vorgeschlagen.

Auf eine Zusatzfrage, ob es ein Lärmschutzgutachten nach der TA Lärm für die Anwohner gebe, verweist Herr Beigeordneter Dr. Kremer auf den durch den heutigen Ratsbeschluss beginnenden Planungsprozess, in dem alle Belange entsprechend überprüft werden.

9. Frage von Herrn H., Aachen, betreffend Radvorrangroute, gerichtet an den Oberbürgermeister Herr H. bezieht sich auf eine schon schriftlich eingereichte Frage, zu der der Oberbürgermeister eine schriftliche Beantwortung unter Hinweis auf die nach der Geschäftsordnung geltenden Fristen zusagt.

**zu 3 Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung des Rates der Stadt vom 09.10.2019  
(öffentlicher Teil)**

Dieser Tagesordnungspunkt war zu Beginn der Sitzung verwaltungsseitig zurückgezogen worden.

**zu 4 Bürgerbegehren "Radentscheid Aachen"  
hier: Zulässigkeit und Entscheidung in der Sache  
Vorlage: FB 30/0037/WP17**

Der Oberbürgermeister ruft eine Vertreterin oder einen Vertreter des Bürgerbegehrens dazu auf, das Bürgerbegehren zu begründen.

Herr van den Hurk begründet sodann das Bürgerbegehren „Radentscheid Aachen“ mit den dieser Niederschrift beigefügten Ausführungen.

Der Oberbürgermeister dankt den Initiatoren des Bürgerbegehrens und gratuliert zur erfolgreichen Arbeit. Zu seiner persönlichen Haltung erläutert er, dass er den Zielen des Bürgerbegehrens zustimmen werde, weil er diese für richtig halte. Die Zielsetzung, mehr Sicherheit und mehr Raum für Radfahrer in Aachen zu schaffen, werde von ihm unterstützt. Benötigt würden mehr Fahrradwege, mehr Abstellmöglichkeiten und es wäre falsch, wegen einiger Details, auf die er noch eingehen werde, nicht zuzustimmen. Allerdings gebe es einige Dinge, die er für schwierig halte, zum einen seine dies sehr konkrete Angaben zu Mengen und Zeiten, bei denen sich die Frage der Machbarkeit stelle. Im Gespräch sei geklärt worden, dass der Radentscheid so gemeint sei, dass Dinge, die ohnehin geplant und gemacht werden, angerechnet werden und als Gesamtpaket zu betrachten sind mit dem, was nun noch zusätzlich hinzukomme. Dies mache es leichter, sei aber nicht eindeutig in der Formulierung gewesen. Zudem fänden sich in den Formulierungen die Zielkonflikte nicht wieder, die entstehen werden. Diese seien noch zu diskutieren und ob es geschafft werde, in den Abläufen und Beteiligungen, in den Beratungen und Entscheidungen der Gremien all das, was nötig ist, zu diskutieren und in jedem Punkt zurechtzukommen, könne nicht versprochen werden. Er befürchte, dass man immer stärker auf eine Polarisierung in Verkehrsfragen zulaufen werde und glaubt, dass im Moment eigentlich genau das Gegenteil gebraucht werde. Er plädiert dafür, mit allen Verkehrsteilnehmern gemeinsame Lösungen zu suchen, wie man am besten intermodal zurechtkomme. Gebraucht würden Signale, die dazu führen, einen insgesamt saubereren, sichereren, leiseren und bedarfsgerechteren sowie flüssigeren Verkehr herzustellen und nicht auf nur ein Modul zu setzen. Trotz der Bedenken glaube er, dass es richtig sei, das starke Signal der heutigen Sitzung auch positiv anzunehmen. Die Verwaltung werde alles tun, um auch zeitgerecht in

der Umsetzung klarzukommen und möglichst viele mitzunehmen. Zur Beschleunigung werde derzeit daran gearbeitet, ein Meldesystem für Vorschläge aus der Bürgerschaft zu Detailfragen der Umsetzung einzurichten.

Ratsherr Baal, CDU, bedankt sich zunächst bei den Vertretern des Bürgerbegehrens für die kooperativen Gespräche und Debatten, die er als qualifiziert und auf die Inhalte konzentriert bewertet. Sein Dank gelte auch der Verwaltung, insbesondere dem Rechtsamt, für die Darstellung der Zulässigkeit des Bürgerbegehrens, vor allem vor dem Hintergrund, dass es in anderen Städten juristische Rängeleien um diese Frage gegeben habe. Für seine Fraktion kündigt er an, den Inhalten des Radentscheides zuzustimmen und begrüßt, dass der Rat dies insgesamt mit großer Mehrheit tun werde. Sodann geht er darauf ein, dass 20 % der Wahlberechtigten das Bürgerbegehren mit ihrer Unterschrift unterstützten, obwohl hierfür nur ein Quorum von 4 % vorgesehen sei. Hierdurch werde ein starker Bürgerwille dokumentiert und als Ratsmitglied könne er nicht sagen, sich dem verweigern zu können. Von daher werde man die faire, qualifiziert und solide erledigte Arbeit des Bürgerbegehrens in die eigene Arbeit zum Thema Mobilität aufnehmen. Herrn van den Hurk als Vertreter des Bürgerbegehrens stimmt er zu, dass Mobilität mehr sei als Fahrradfahren. Es sei aber auch mehr als Autofahren. Dies sei in der Vergangenheit anders bewertet worden. Andere Zeiten bedürften allerdings anderer Antworten. Das Mobilitätsverhalten der Aachenerinnen und Aachener werde sich auch durch die E-Mobilität verändern. Er erinnert an einen gemeinsam mit der SPD-Fraktion eingebrachten Antrag zu Mobilität-Hubs und sieht im Inhalt des Radentscheids eine gute und qualifizierte Grundlage, die Säule Radmobilität zu beschreiben. Es bedürfe darüber hinaus aber auch Veränderungen im Bereich des ÖPNV. Von daher spreche er sich für die Einrichtung einer Regiotram aus. Aufgrund der Pendlerzahlen und der Attraktivität der Stadt werde der Verkehr dauerhaft nicht mit Kraftfahrzeugen abgebildet werden können. Auch gebe es in der Innenstadt Fußgängerzonen, in denen Radfahren nicht angezeigt sei. Handlungsbedarf sehe er bei der Erhöhung der Sicherheit für Radfahrer. Er werbe für ein gesellschaftliches Einvernehmen über Mobilität in Aachen. Dieses Einvernehmen herzustellen sei eine wichtige Grundlage dafür, dass jeder den anderen akzeptiere und respektiere. Es gehe nicht um die Dominanz einzelner Verkehrsmodulare, sondern um den Schutz von Minderheiten und Schwächeren. Dieser Schutz sei gerechtfertigt und legitim und gehöre in eine Abwägung hinein. Die Debatte über die Mobilitätsveränderung beginnen nun. Hierbei werde seine Fraktion gerne Partner und Debattenbeiträger sein. Dem Radentscheid wünsche er viel Erfolg.

Ratsherr Servos, SPD, sieht im Radentscheid eine demokratische Teilhabe, die so in Aachen noch nicht vorgekommen sei. Es sei das erste Bürgerbegehren, das für ein Großprojekt eintrete. Sachlich, fair und sehr inhaltlich habe es sich positioniert. Der Radentscheid sei ein Schlüsselbaustein und eine Schlüsselentscheidung in einer neuen Mobilitätspolitik. Hierzu gehöre mehr als das Radfahren, nämlich auch der ÖPNV, die Bahn, die Premium-Fußwege und der schon vom Vorredner benannte Minderheitenschutz schwächerer Verkehrsteilnehmer. Seine Fraktion habe bereits seit langem gespürt, dass man in der Frage des Straßenraums und seiner Aufteilung etwas ändern müsse. Er geht sodann auf frühere Verkehrskonzepte ein und kritisiert das damalige Ziel, durch Integration von Radstreifen auf der Fahrbahn die Sicherheit zu erhöhen und verweist in diesem Zusammenhang auch auf das Wahlprogramm der Grünen zur letzten Kommunalwahl, das dieses Ziel verfolgte. Mittlerweile seien alle

weiter, weil Politik ihre Positionen überdenken müsse. Schon mit der Ausrufung des Radentscheids habe es Veränderungen in der politischen Sicht auf das Thema Radfahren und die Aufteilung des Straßenraums gegeben. Er erinnert an gemeinsame Anträge von CDU und SPD zum Radvorrangroutennetz, zum Aachener Standard für die Fahrradstraßen, zum Umbau des Grabenrings zum Radvorrangroutennetz, zum Ausbau der Radverkehrsanlagen auf dem Grabenring, zu Protected Bike Lanes, zur Anlage von Fahrradparkhäusern bzw. Bike&Ride- Anlagen an Bahnhöfen sowie zum Umbau von Parkplätzen und Parkhäusern zur sicheren Abstellmöglichkeit für Pedelecs und Fahrräder. All diese Ideen bräuchten eine Legitimation und der Ratentscheid habe diese Legitimation mit über 37.000 Unterschriften messbar gemacht. Für die Zukunft sieht er die Aufgabe der Verwaltung darin, mit den Verbänden Abstimmungsrunden zu organisieren und zu klären. Für seine Fraktion erklärt er die Zustimmung zu den und die Übernahme der Inhalte des Radentscheides. Zwei wichtige Fragen der Mobilitätspolitik würden hierdurch beantwortet, zum einen die Frage, wem die Straße gehöre, zum anderen die Frage, wieviel davon man pro Kopf bekomme. Für die SPD wird der anstehende Beschluss auch einen Kompass für neue Mobilitätspolitik sein.

Ratsherr Deumens, Linke, bekundet, dass seine Fraktion das Bürgerbegehren von Anfang an unterstützt habe und man deshalb dem Anliegen in der Sache auch entsprechen werde. Er dankt den Vertretern des Bürgerbegehrens für die Aussage, dass man eine Mobilitätswende für alle wolle und geht sodann auf die sieben Ziele und Forderungen ein, die den Radverkehr in Aachen besser und sicherer machen werden, so dass sich mehr Menschen zutrauen werden, mit dem Fahrrad fahren. Er erwarte deshalb, dass sich der derzeitige Anteil am Radverkehr von 11 % deutlich erhöhen werde. Mehr Radverkehr bedeute auch weniger Stau, weniger Lärm und weniger Abgase. Dies werde den Menschen in der Stadt gut tun und in diesem Sinne wünsche seine Fraktion weiterhin alles Gute für die Umsetzung des Radentscheids.

Ratsherr Teuku, Piraten, erklärt, dass Druck nötig sei, um in der Politik etwas zu bewegen. Dies habe der Radentscheid auf vorbildliche Art und Weise geschafft, weil man immer sachlich und positiv argumentiert und nicht plump polarisiert habe. Lange Zeit sei das Thema Verkehr und Mobilität ausgebremst worden und das Bürgerbegehren habe Bewegung in die Sache gebracht. Er hoffe, dass mit dem Radentscheid die längst überfällige Verkehrswende in der Stadt eingeleitet werde. Die Piratenfraktion werde von daher dem Bürgerbegehren in der Sache zustimmen.

Ratsherr Palm, Allianz für Aachen, beglückwünscht die Vertreter des Bürgerbegehrens, die viele tausend Unterschriften sammeln konnten. Es sei eine erstaunliche Leistung, 20 % der Bevölkerung hierfür zu gewinnen. Gleichzeitig müsse aber auch festgestellt werden, dass 80 % der Bevölkerung oder der Stimmberechtigten nicht gefragt wurden. Aus Sicht der Allianz für Aachen wäre es deshalb kein Fehler gewesen, einen Bürgerentscheid bestimmen zu lassen. Hierdurch hätte man basisdemokratisch das Bestmögliche für die Bürger herausgeholt.

Ratsherr Helg, FDP, erklärt für seine Fraktion, dass man der Zulässigkeitsprüfung zustimmen werde, nicht jedoch der inhaltlichen Seite des Bürgerbegehrens. Hierzu werde Ratsherr Blum ausführlich Stellung nehmen.

Ratsherr Neumann, Grüne, glaubt, dass die vom Vertreter des Bürgerbegehrens vorgetragene Visionen nicht von allen für möglich gehalten werden. Zwar höre es sich so an, als ob alle immer schon dafür gewesen seien, er glaube aber, dass in einigen Fraktionen ein Hadern vorhanden gewesen war sowie Unsicherheit, ob das, was nun komme, denn auch richtig sei. Es gehe beim Radentscheid auch nicht so sehr um einen Minderheitenschutz, sondern um eine völlig andere Art des Miteinanders im Verkehr und der Stadtgestaltung. Kernpunkt sei die Umsetzung der Verkehrswende, wie sie schon seit vielen Jahren diskutiert wurde. Gegenüber anderen Städten hinke Aachen hinterher. Den Radentscheid hätte man nicht gebraucht, wenn die Pläne der letzten Jahre umgesetzt worden wären. Vieles, was der Radentscheid vorlege, sei eigentlich schon beschlossene Sache. Ausdrücklich begrüßt er die Idee der Einrichtung eines Mobilitätsbeirats. Dieser könne regelmäßig daran erinnern, was heute beschlossen werde. Er hoffe, dass wirklich etwas voran gehe und sich dies auch in Beschlüssen wiederfinde.

Ratsherr Blum, FDP, drückt seinen Respekt vor dem Radentscheid aus, der viele Punkte beinhaltete, die positiv und richtig seien. Es gebe aber auch viele Punkte, die man ablehnen könne oder sogar müsse. Als Beispiel nennt er die Forderung, an jedem Bahnhof überdacht oder nicht überdacht 2500 Parkplätze für Fahrräder vorzuhalten. Er weist darauf hin, dass die Stadt gar nicht über die entsprechenden Grundstücke verfüge. Deshalb trete man für ortsbezogene Einzelfallentscheidungen ein. An Einzelbeispielen zeigt er Schwierigkeiten auf, die für Verkehrsteilnehmer bei einer Umsetzung der Forderungen des Radentscheids entstehen könnten. Er kritisiert die Empfehlung, beim Ausbau von Straßen eine Beschränkung von 400 Mobilitäts- oder Kfz-Bewegungen in der Stunde zu realisieren. Das würde den Verkehr in andere Richtungen schieben und entsprechend Staus und Belastungen dort hervorrufen. Eine Knappheit bei Anwohnerparkplätzen führe zu einem verstärkten Parksuchverkehr. Bevor man Autofahrer davon abbringe, in die Stadt zu fahren, müsse es Alternativen geben. Diese würden allerdings derzeit noch nicht bestehen. Der ÖPNV sei eine solche Alternative, müsse aber leistungsfähiger gemacht werden. Damit verbunden seien finanzielle Aufwendungen. Kritisch bewertet er das Vorhaben, Hauptverkehrsstraßen einspurig zu machen, zum Beispiel den Adalbertsteinweg oder die Ludwigsallee. Dort werde der Stau vorprogrammiert. Da verschiedene Punkte nicht akzeptabel seien, werde man inhaltlich dem Bürgerbegehren auch nicht zustimmen.

Nach weiteren Debattenbeiträgen der Ratsmitglieder Rhie, Servos, Breuer und Baal, die die jeweiligen Positionen ihrer Fraktion vertiefen, lässt der Oberbürgermeister über die Zulässigkeit des Bürgerbegehrens sowie über die Entscheidung in der Sache abstimmen.

#### **Beschluss:**

1. Der Rat der Stadt beschließt bei einer Enthaltung einstimmig, das Bürgerbegehren „Radentscheid Aachen“ als zulässig zu erachten.
2. Der Rat der Stadt entspricht bei vier Gegenstimmen mehrheitlich in der Sache dem zulässigen Bürgerbegehren „Radentscheid Aachen“.

**zu 5 Wiederwahl von Herrn Prof. Dr. Sicking zum Beigeordneten für Dezernat VI, Wohnen, Soziales und Wirtschaftsförderung**

**Vorlage: FB 11/0364/WP17**

Wortmeldungen hierzu ergeben sich nicht.

**Beschluss:**

Herr Prof. Dr. Manfred Sicking wird bei fünf Enthaltungen einstimmig mit Wirkung vom 01. April 2020 unter Berufung in das Beamtenverhältnis auf Zeit für die Dauer von acht Jahren zum Beigeordneten für Wohnen, Soziales und Wirtschaftsförderung wiedergewählt.

Der Oberbürgermeister gratuliert Herrn Professor Dr. Sicking zur Wiederwahl und wünscht ihm weiterhin eine gute Zusammenarbeit.

**zu 6 Standort der nach Brandschutzbedarfsplan erforderlichen weiteren Feuer- und Rettungswache im süd-westlichen Stadtgebiet**

**Vorlage: FB 37/0055/WP17**

Bürgermeister Plum, SPD, hält den Beschlussvorschlag für ungünstig formuliert, da darin von einer Standortprüfung gesprochen werde und bei positivem Ausgang der Standort genutzt werden solle. Er verweist auf das Bebauungsplanverfahren, in dessen Verlauf verschiedene Punkte ergebnisoffen zu prüfen sind, insbesondere auch die verkehrliche Anbindung. Dies sei auch aus Gründen der Rechtssicherheit notwendig. Er regt an, sich auch mit einem Plan B zu beschäftigen und sich nicht nur auf einen Standort zu konzentrieren.

Ratsherr Pilgram, Grüne, verweist auf die Haushaltsrede der Kämmerin, die die Feuerwache als Beispiel dafür erwähnte, wie schwierig es sei, Projekte von der Paragraf-13-Liste in den Haushalt zu transferieren. Er stellt die Frage, wann die Planungsmittel in den Haushalt aufgenommen werden und ob dies schon im nächsten Haushalt zu finden sein werde, wie rasch das Projekt von der Paragraf-13-Liste in das Investitionsprogramm komme und ob, wenn es im Investitionsprogramm stehe, vor dem Hintergrund anderer Aufgaben wie der Sanierung des Neuen Kurhauses oder des Baus eines neuen Verwaltungsgebäudes noch Platz im Haushalt hierfür sei.

Frau Stadtdirektorin Grehling weist darauf hin, dass die Planungskosten im Haushalt stehen. Sie geht auf seinerzeitige Darlegungen der Verwaltung im Finanzausschuss ein, bei denen darauf hingewiesen wurde, dass bei einem Bauprojekt ab dem Beginn des Baubeschlusses bis zur Umsetzung etwa drei Jahre liegen. Bei der Feuerwache werde im Rahmen des Bebauungsplanverfahrens Zeit benötigt für die Antragserarbeitung, die entsprechende Umsetzung, die Vergabeverfahren und weiteres. Von daher werden Beträge für die Umsetzung für 2021 nicht im Haushalt sein. Die Paragraf-13-Liste zeige nur, dass

es eine relativ optimistische Zeitschätzung und ein in seinen Grundzügen angenommenes Kostenportal gebe, auf das man sich einstellen möchte, sowie einen Planungsauftrag. Da der Haushalt sich an praktischen, nicht zu ignorieren Gegebenheiten orientieren kann, können in ihn nicht Beträge hineingeschrieben werden, für die eine Umsetzung noch nicht anstehe.

Ratsherr Baal, CDU, berichtet, dass am Vortag in einer Sitzung des Umweltausschusses erstmals eine Unterrichtung darüber erfolgte, dass eine Interimswache notwendig sein würde, wenn sich die Bebauung im Bereich Siegel verzögern würde. Dieses Thema interessiere die Anwohner in hohem Maße. Er regt von daher an, frühzeitig alle Informationen hierüber herauszugeben, damit jeder nachvollziehen könne, wie der Zeitplan aussehe. Er gehe auch davon aus, dass es wichtig sei darzustellen, unter welchen Rahmenbedingungen eine Interimswache, wenn sie denn benötigt würde, aktiv würde. Viele Besorgnisse könnten so gemindert werden.

Ratsherr Corsten, CDU, erinnert an die Gutachten, mit denen Grundstücke geprüft wurden, sodass nicht der Eindruck erweckt werden solle, man fange nun erst dem Projekt an. Die gesetzlichen Vorgaben und der Brandschutzbedarfsplan müssten eingehalten werden und dementsprechend seien die Punkte abzuarbeiten.

#### **Beschluss:**

Der Rat der Stadt Aachen beschließt einstimmig aufgrund der Empfehlungen des Ausschusses für Umwelt und Klimaschutz, der Bezirksvertretung Aachen-Mitte und des Planungsausschusses für den Standort Siegel (Robert-Schumann-Straße/Siegelallee) eine Standortprüfung durchzuführen und vorbehaltlich ihres positiven Ergebnisses den Grundstücksbereich Siegel (Robert-Schumann-Straße/Siegelallee) als Standort für den Neubau der Feuer- und Rettungswache Südwest zu nutzen.

Der Rat der Stadt Aachen beauftragt einstimmig die Verwaltung aufgrund der Empfehlungen des Ausschusses für Umwelt und Klimaschutz, der Bezirksvertretung Aachen-Kornelimünster/Walheim und des Planungsausschusses zudem, die dem Bauvorhaben Siegel folgende Sanierung der Feuerwache Süd, Kornelimünster, im Verhältnis zu einer Standortverlagerung im Bereich Kornelimünster durch einen Wirtschaftlichkeitsvergleich zu betrachten.

**zu 7 Veränderung des Stellenplans durch Einrichtung von fünf befristeten Stellen im Fachbereich Stadtentwicklung und Verkehrsanlagen sowie einer befristeten Stelle im Bereich Bauverwaltung für das Projekt „Aachen MooVe! - Modellstadt Emission ohne Verkehr“ im Programm Kommunaler Klimaschutz  
Vorlage: FB 11/0360/WP17**

Wortmeldungen hierzu ergeben sich nicht.

**Beschluss:**

Auf Vorschlag des Oberbürgermeisters und Empfehlung des Personal- und Verwaltungsausschusses beschließt der Rat der Stadt Aachen einstimmig die Veränderung des Stellenplans 2019 durch die, zunächst bis 30.06.2022 befristete, Einrichtung von fünf Vollzeitstellen im Fachbereich Stadtentwicklung und Verkehrsanlagen sowie einer Vollzeitstelle im Bereich Bauverwaltung für die Umsetzung des drittmittelgeförderten Projektes „Aachen MooVe! – Modellstadt Emission ohne Verkehr“ im Programm Kommunalen Klimaschutz.

**zu 8 Veränderung des Stellenplans durch Einrichtung von drei Stellen im Fachbereich Umwelt in Folge des vom Rat der Stadt Aachen beschlossenen Klimanotstands****Vorlage: FB 11/0361/WP17**

Ratsherr Palm, Allianz für Aachen, erklärt die Ablehnung der Maßnahme, da ein Klimanotstand nicht zu erkennen sei, der neue Planstellen rechtfertige.

Ratsfrau Eschweiler, CDU, erklärt die Zustimmung zum Beschlussvorschlag und weist darauf hin, dass die Verwaltung nach dem Beschluss zum Klimanotstand unverzüglich gehandelt habe. In interfraktionellen Gesprächen habe man sich darauf geeinigt, das Personal einzustellen.

**Beschluss:**

Auf Vorschlag des Oberbürgermeisters und Empfehlung des Personal- und Verwaltungsausschusses beschließt der Rat der Stadt Aachen bei einer Gegenstimme mehrheitlich die Veränderung des Stellenplans 2019 durch die Einrichtung von drei Vollzeitstellen im Fachbereich Umwelt in Folge des vom Rat der Stadt beschlossenen Klimanotstands.

**zu 9 1. Änderungssatzung zur Satzung der Stadt Aachen über die Erhebung von Beiträgen nach § 8 KAG NW vom 11.12.2015****sowie****Sachstand zur Gesetzesinitiative zur Modernisierung des KAG in Bezug auf Straßenausbaubeiträge****Vorlage: B 03/0140/WP17**

Dieser Tagesordnungspunkt war zu Beginn der Sitzung zurückgezogen worden.

**zu 10 Beschluss über eine Veränderungssperre im Bereich des Aufstellungsbeschlusses A 285  
- Jülicher Straße / Bahntrasse Nord -  
Vorlage: FB 61/1258/WP17**

Wortmeldungen hierzu ergeben sich nicht.

**Beschluss:**

Der Rat der Stadt beschließt einstimmig gem. § 14 Abs. 1 und § 16 Abs. 1 BauGB die als Anlage beigefügte Satzung über eine Veränderungssperre im Bereich des Aufstellungsbeschlusses A 285 – Jülicher Straße / Bahntrasse Nord - für die Flurstücke 3204, 4180, 4182, 4187, 4189 und 4202, Flur 71, Gemarkung Aachen.

**zu 11 Geprüfter Jahresabschluss 2017/2018  
von Stadttheater und Musikdirektion Aachen per 31.07.2018  
Vorlage: E 46/47/0116/WP17**

Ratsherr Bruynswyck, CDU, verweist auf eine einstimmige Empfehlung des Fachausschusses und dankt den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Theaters für ihre engagierte Arbeit in der über ein Jahr andauernden Interimszeit ohne Verwaltungsleitung.

**Beschluss:**

Rat der Stadt beschließt einstimmig, gem. §§ 4 und 26 Abs. 3 EigVO NRW ,

- den Jahresabschluss 2017/2018 per 31.07.2018 festzustellen,
- den Lagebericht für das Wirtschaftsjahr 2017/2018 zur Kenntnis zu nehmen
- und die Verrechnung des Jahresfehlbetrags von 395.521,99 Euro über das Eigenkapital – Rücklagekapital gem. § 16 Nr. 6 der Betriebssatzung zu beschließen.

Darüber hinaus beschließt der Rat der Stadt einstimmig die Entlastung von Stadttheater und Musikdirektion Aachen für das Wirtschaftsjahr 2017/2018 gem. § 4 EigVO NRW.

**zu 12 Zweckverband Region Aachen – Haushaltssatzung für 2020  
Vorlage: FB 02/0180/WP17**

Ratsherr Deumens, Linke, erinnert, dass es immer wieder Kritik an diesem Zweckverband gegeben habe, weil er seine Arbeit nicht wahrnehme und keine besonderen Impulse von ihm ausgingen. Daran habe sich nach Meinung seiner Fraktion nichts geändert. Einer Vorlage für den Finanzausschuss sei zu entnehmen gewesen, dass die finanziellen Mittel seit 2013 um 85 % erhöht wurden entgegen den seinerzeit vereinbarten Gründungskautelen. Eine wichtige Arbeit für die Stadt werde dort nicht geleistet.

Von daher könne man dem Beschlussvorschlag nicht zustimmen.

Frau Stadtdirektorin Grehling geht auf offene Fragen ein, die mit dem Zweckverband besprochen wurden. Die Antworten lägen zwischenzeitlich vor und seien den Mitgliedern des Finanzausschusses, in dessen Sitzung die Angelegenheit bereits skizziert wurde, zugegangen. Die Verwaltung lege Wert auf den zweiten Satz der Beschlussfassung, der bedeute, dass es keinen Nachtragshaushalt so einfach geben könne, sondern dass der Zweckverband nun konstant begleitet werde.

**Beschluss:**

Der Rat der Stadt nimmt die Ausführungen der Verwaltung zum Haushaltsentwurf des Zweckverbandes Region Aachen bei 5 Gegenstimmen und 4 Enthaltungen mehrheitlich zustimmend zur Kenntnis. Er erwartet von den von der Stadt Aachen entsandten Mitgliedern der Zweckverbandsversammlung, dem Entwurf der Haushaltssatzung für das Jahr 2020 in der Verbandsversammlung am 29.11.2019 zuzustimmen mit der ausdrücklichen Maßgabe, dass sich eventuell – auch unterjährig im Folgejahr - ergebende finanzielle Mehrbedarfe vom Zweckverband grundsätzlich durch Einsparungen an anderer Stelle gedeckt werden und nicht durch nachträgliche Erhöhung der heute beschlossenen Verbandsumlage.

**zu 13 Anfragen:**

**zu Ratsanfragen**

**13.1 Vorlage: FB 01/0611/WP17**

Der Oberbürgermeister verweist auf 10 neue Ratsanfragen.

**Beschluss:**

Der Rat der Stadt nimmt die nach der Geschäftsordnung fristgerecht eingereichten Ratsanfragen einstimmig zur Kenntnis.

**zu Stellungnahmen der Verwaltung zu Ratsanfragen**

**13.2 Vorlage: FB 01/0612/WP17**

Der Oberbürgermeister verweist auf zwei mit den Unterlagen übersandte und vier als Tischvorlage vorliegende Stellungnahmen zu Ratsanfragen.

**Beschluss:**

Der Rat der Stadt nimmt die von der Verwaltung vorgelegten Stellungnahmen zu verschiedenen Ratsanfragen einstimmig zur Kenntnis.

#### **zu 14 Ratsanträge**

**Vorlage: FB 01/0613/WP17**

Der Oberbürgermeister verweist auf zwei bereits mit den Sitzungsunterlagen verschickte Ratsanträge und auf drei weitere, die als Tischvorlage ausliegen.

Wortmeldungen hierzu ergeben sich nicht.

#### **Beschluss:**

Der Rat der Stadt nimmt die fristgerecht eingereichten Ratsanträge zur Kenntnis und verweist sie einstimmig gemäß § 12 Abs. 3 der Geschäftsordnung an die jeweils zuständige Stelle (Bezirksvertretung, Fachausschuss, Oberbürgermeister).

#### **zu 15 Umbesetzung in Ausschüssen und anderen Gremien**

#### **zu Wahl von städtischen Vertretern in Gesellschaften, Verbänden und sonstigen**

#### **15.1 Organisationen; hier: Aufsichtsrat der Aachener Straßenbahn- und Energieversorgungs-Aktiengesellschaft (ASEAG)**

**Vorlage: FB 20/0230/WP17**

Wortmeldungen hierzu ergeben sich nicht.

#### **Beschluss:**

Gemäß § 113 Absatz 2 Satz 2 GO NRW i.V.m. den Regelungen im Gesellschaftsvertrag der E.V.A. und in der Satzung der ASEAG beschließt der Rat der Stadt Aachen einstimmig

- 1.) die Abberufung von Herrn Beigeordneten Professor Dr. Sicking von seinem Aufsichtsratsmandat der ASEAG durch die E.V.A. GmbH zum 31.12.2019 und
- 2.) die Entsendung von Frau Beigeordnete Burgdorff als Nachfolgerin von Herrn Professor Dr. Sicking als ordentliches Mitglied in den Aufsichtsrat der ASEAG zum 01.01.2020.

zu **Wahl von städtischen Vertretern in Gesellschaften, Verbänden und sonstigen  
15.2 Organisationen; hier: Neubesetzung im Aufsichtsrat der Energie- und  
Verkehrsgesellschaft Aachen GmbH (E.V.A.) gem. § 113 GO NRW in Verbindung mit § 8  
des Gesellschaftsvertrags (GV) der E.V.A.**  
**Vorlage: FB 20/0231/WP17**

Wortmeldungen hierzu ergeben sich nicht.

**Beschluss:**

Zur Neubesetzung des mit Wirkung zum 01.09.2019 frei gewordenen Aufsichtsratsmandats von Herrn Dieter Claßen schlägt der Rat der Stadt Aachen einstimmig der E.V.A.-Gesellschafterversammlung in seiner nächsten Sitzung die Wahl von Ratsherrn Rolf Kitt vor.

zu **Entsendung in die Verbandsversammlung des Aachener Verkehrsverbundes AVV und in  
15.3 den Aufsichtsrat der AVV GmbH**  
**Vorlage: FB 20/0232/WP17**

Wortmeldungen hierzu ergeben sich nicht.

**Beschluss:**

Der Rat entsendet einstimmig als Nachfolgerin für Herrn Wingefeld Frau Beigeordnete Burgdorff

- als stellvertretendes Mitglied für Herrn Oberbürgermeister Philipp in die Verbandsversammlung des Zweckverband AVV gem. § 113 GO NRW i.V.m. § 5 Abs. 1 und 2 der Satzung für den Zweckverband Aachener Verkehrsverbund und
- als Aufsichtsratsmitglied in den Aufsichtsrat der AVV GmbH gem. § 113 GO NRW i.V.m. § 21 Abs. 1 und 2 des Gesellschaftsvertrags der Aachener Verkehrsverbund GmbH.

zu **Entsendung in die Verbandsversammlung des NVR und seiner Ausschüsse  
15.4 Vorlage: FB 20/0233/WP17**

Wortmeldungen hierzu ergeben sich nicht.

**Beschluss:**

Der Rat entsendet einstimmig in Nachfolge für Herrn Wingefeld Frau Beigeordnete Burgdorff als stellvertretendes Mitglied für Herrn Oberbürgermeister Philipp

- in die Verbandsversammlung des Zweckverband Rheinland (NVR),
- in den Betriebsausschuss des NVR und
- den Vergabeausschuss des NVR.

zu **Umbesetzungsantrag der SPD-Fraktion vom 05.11.2019**

**15.5 Vorlage: FB 01/0614/WP17**

Wortmeldungen hierzu ergeben sich nicht.

**Beschluss:**

Der Rat der Stadt beschließt einstimmig die von der SPD-Fraktion mit Schreiben vom 05.11.2019 beantragten Umbesetzungen.

zu **Umbesetzungsantrag der Fraktion DIE LINKE vom 05.11.2019**

**15.6 Vorlage: FB 01/0615/WP17**

Wortmeldungen hierzu ergeben sich nicht.

**Beschluss:**

Der Rat der Stadt beschließt einstimmig die von der Fraktion DIE LINKE mit Schreiben vom 05.11.2019 beantragten Umbesetzungen.

**zu 16 Mitteilungen der Verwaltung**

Der Oberbürgermeister weist auf die als Tischvorlage vorliegende Übersicht zu den Sitzungsterminen 2020 hin und erwähnt, dass aus terminlichen Gründen möglicherweise im Rahmen des Bebauungsplanverfahrens Campus West eine Sondersitzung des Planungsausschusses und/oder des Rates hinzukommen könnte.

**zu 17 Revitalisierung Neues Kurhaus,**

**hier: Bestätigung der Kosten durch Vorlage Kostenberechnung**

**Vorlage: E 26/0172/WP17**

Ratsherr Rau, Grüne, zeigt sich verwundert darüber, dass beim größten Bauprojekt der Stadt Aachen seitens der Verwaltung eine Kostenberechnung der Leistungsphase 3 nicht vorgelegt werde. Dies entspreche in keiner Weise den Gepflogenheiten in anderen Fällen. Ein Baubeschluss könne nur gefasst werden aufgrund der Kostenberechnung, aber auf der Grundlage einer Kostenschätzung. Stattdessen

werde der Sachverhalt nur mit wenigen Zeilen beschrieben. Dem Vorschlag der Verwaltung könne deshalb nicht zugestimmt werden, seine Fraktion erwarte die Vorlage der Kostenberechnung, so dass ein städtisches und legitimes Gremium, das auch beschließen könne, formell den Baubeschluss fälle.

Der Oberbürgermeister weist darauf hin, dass die Umsetzung des Projektes bereits beschlossen sei und man dies nicht zweimal beschließen könne.

Ratscherr Pilgram, Grüne, kritisiert, dass die Kostenberechnung aktuell nicht vorliege, für das Bauprojekt aber in der nächsten Sitzung des Betriebsausschusses Eurokreis bereits ein Marketingkonzept diskutiert werde. Man merke wohl, dass das Projekt erklärungsbedürftig für die Öffentlichkeit ist und wie ein Apfel auf dem Markt vermarktet werden solle. Der Rat sei nicht ausreichend informiert und auch im Wirtschaftsplan Eurogress seien Geldflüsse nicht abgebildet.

Ratscherr Rau, Grüne, führt als Beispiel für eine detaillierte Darstellung eine aktuelle Vorlage für den nächsten Planungsausschuss an und mahnt nochmals an, die exakten Zahlen vorzulegen.

Ratscherr Linden, SPD, bemängelt die Vorlage ebenfalls als sehr dünn, weist auf die Notwendigkeit einer beständigen Beratung in den Fachausschüssen hin und erläutert zur Tagesordnung der kommenden Sitzung des Betriebsausschusses Eurogress, dass aufgrund der Besonderheit des Projektes über eine Echtzeitberichterstattung auf digitalem Wege, die den Bürgern das Projekt näherbringen solle, beraten werde.

Ratscherr Baal, CDU, sieht in der Vorlage eine Ad-hoc-Information darüber, dass zwischenzeitlich die Berechnungen abgeschlossen sind und der Hauptausschuss als zuständiges Gremium über detailliertere Darlegungen beraten könne. Bei dieser Gelegenheit könnten alle Fragen beantwortet werden und wenn Unsicherheit bestehe, ob ein Baubeschluss noch notwendig ist oder nicht, könne man diesen gegebenenfalls fällen.

Sodann lässt der Oberbürgermeister über die Vorlage abstimmen.

#### **Beschluss:**

Der Rat der Stadt nimmt die Ausführungen der Verwaltung bei 14 Gegenstimmen mehrheitlich zustimmend zur Kenntnis.

Herr van den Hurk:

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Philipp,  
sehr geehrte Mitglieder des Rates der Stadt Aachen,  
sehr geehrte Mitglieder der Verwaltung,  
liebe Aktive sowie Unterstützerinnen und Unterstützer des Radentscheids Aachen,  
sehr geehrte Damen und Herren,

heute ist ein ganz besonderer Tag für den Radentscheid Aachen, wie Sie sich sicherlich vorstellen können. Entsprechend ist es mir auch eine sehr große Ehre, hier stellvertretend für den Radentscheid Aachen sprechen zu dürfen, stellvertretend für 120 Aktive, die sich unermüdlich für das Thema engagiert haben, für über 320 Sammelstellen, die den Radentscheid in die Öffentlichkeit getragen haben, ein großes Netzwerk aus Institutionen, Firmen, Vereinen und Verbänden, die ihren guten Namen und auch mehr in anderer Form uns zur Verfügung gestellt haben. Und natürlich auch stellvertretend für 37.436 Menschen, die bis zum Stichtag Anfang Oktober dem Radentscheid eine gültige Unterschrift hinterlassen haben. Weitere Unterschriften sind danach auch noch eingegangen. Sie kennen die Ordner, Ordner Nr. 26 habe ich dann heute mal zumindest symbolisch mitgebracht. Ja, wir freuen uns außerordentlich über die Empfehlung der Zulässigkeit durch die Verwaltung und hoffen natürlich, dass es genauso positiv im Anschluss weitergeht. Unser Dank an dieser Stelle zunächst einmal allen unterstützenden Fraktionen und insbesondere der Verwaltung für den, ja, intensiven und konzentrierten Dialog in der Sache. Als Bürgerinnen und Bürger müssen wir sagen, wir haben uns zu jeder Zeit wirklich ernst genommen gefühlt. Es waren Gespräche, ja, als Partner auf Augenhöhe, so kann man es gar nicht anders sagen.

Ein kurzer Blick zurück: Anfang 2017 sind wir gestartet, also vor fast drei Jahren, diesen Radentscheid vorzuüberlegen, vorzudenken, und 2018 haben wir dann weitergemacht mit der Durchführung von Workshops, haben gefragt, wo drückt denn der Schuh überhaupt bei dem Thema Radverkehr und was wünscht Ihr Euch. Wir haben ein Kernteam zusammengestellt, und wir haben beschlossen, wir wollen uns einsetzen für mehr Verkehrssicherheit in der Stadt, aber auch für eine Radverkehrsförderung im Sinne von mehr Radverkehr. Ganz klar. Von Anfang an

war aber auch klar, wir wollen eine Kampagne „für“ etwas durchführen. Wir wollen einen positiven Beitrag zur Stadtgestaltung leisten, denn gegen etwas zu sein, das ist nun wirklich leicht und passiert allzu häufig. Auch hier in Aachen haben wir ja vor sieben Jahren beim Mobilitätsthema genau das sehr schmerzlich erfahren müssen.

Was beim Start des Radentscheids absolut nicht absehbar war, ist diese breite Unterstützung, die uns doch jetzt bis zum Ende getragen hat, eine breite Unterstützung der gesamten Aachener Stadtgesellschaft. Von verschiedensten Seiten wurden unsere Ideen und Inhalte goutiert, von Jung und Alt, von Fußgängerinnen und Fußgängern, von Autofahrerinnen und Autofahrern, von Busfahrerinnen und Busfahrern, von denjenigen, die gerne mit dem Fahrrad unterwegs sein würden, aber sich nicht trauen, also eine Unterstützung quer durch alle Gruppen. Radverkehr in Aachen wird in einer noch nie dagewesenen Breite und Richtung diskutiert und die Wünsche sind ziemlich eindeutig, zumindest so, wie sie an uns herangetragen werden. Radverkehr soll sicher sein. Radverkehr soll übersichtlich sein. Radverkehr soll stressarm sein. Radverkehr soll komfortabel sein.

Werfen wir einen Blick in die Zukunft. Wir beschreiben mit dem Radentscheid einen großen Wandel, eine Verkehrswende, ganz eindeutig. Über Wandel und Veränderung muss aber eine Stadtgesellschaft reden, miteinander ins Gespräch kommen und vor allen Dingen bleiben. Der Radentscheid will genau diesen Dialog fördern und hat auch von Anfang an versucht die Grundlagen dafür zu legen. Wichtig war uns, möglichst viele auf dem Weg mitzunehmen. Sie haben am Eingang die Gelegenheit erhalten, so ein Tütchen mitzunehmen. Das ist ein Tütchen, da steht drauf „ein Verkehrsplätzchen für alle“. Das war eine Verteilaktion, die wir am Montagmorgen vor dem Aachener Hauptbahnhof gemacht haben, um den Leuten noch mal mitzugeben, jeder soll im Verkehr seinen Platz haben, aber lasst uns bitte darüber reden, wie wir diesen Platz aufteilen wollen. Oder nehmen Sie die Plakataktion, die wir zusammen mit der ASEAG gemacht haben mit der Überschrift „Aachen gestalten, sichere Wege für alle“. Es ist kein reines Radfahrthema, was wir hier besprechen, sondern es ist ein Thema für alle. Ja, Gestaltung kann nur miteinander gelingen. Einige Grundlagen haben wir schon versucht in der Unterschriftenliste dafür zu legen, z.B. Fußverkehr und ÖPNV brauchen ausreichend Raum. Das steht explizit bei uns mit drin. Aber auch das Stadtgrün, z.B. Straßenbäume, liegen uns sehr am Herzen. Oftmals ist es dann nicht der Konflikt

Radweg oder Baum, sondern eher das Festhalten am lieb gewonnenen Parkplatz am Straßenrand, der dann die Konflikte auslöst.

Für so ein Projekt wie den Radentscheid braucht es bei der Umsetzung Inspiration. Glücklicherweise können wir uns da von den Vorreiterstädten und –ländern inspirieren lassen. Lassen Sie uns den Blick über den Tellerrand wagen, ganz unabhängig, wie das heute hier ausgeht, z.B. in die Niederlande. Lassen Sie uns das Gute entdecken und bei uns in Aachen übernehmen. Wir müssen ja die Fehler der Pioniere nicht wiederholen, sondern können schon heute den allerneuesten Stand der Technik für uns nutzen. Mit den Zielen des Radentscheids können wir Aachen gestalten und leisten gleichzeitig einen Beitrag zu Aachens Zukunft. Auch Aachen steht vor der Herausforderung, eine lebendige, sichere, nachhaltige und gesunde Stadt zu formen, wie es der bekannte Stadtplaner Jan Gehl in seiner Vision immer formuliert. Also konkret die Fragen beantworten: Wie schaffen wir es, dass die Menschen gerne und oft in der Stadt unterwegs sind? Wie senken wir die immer noch hohen Unfallzahlen im Verkehr? Wie bleibt Mobilität auch zukünftig bezahlbar für die Stadtkasse, aber auch für den privaten Geldbeutel? Wie gestalten wir eine gesunde Umwelt auch in der Stadt? Lärm und Schadstoffe sind da die Stichworte. Wie schaffen wir mehr Gelegenheit zu Bewegung im Alltag? Und natürlich, es ist vorhin auch schon angeklungen, wie bewältigen wir so schnell wie nötig unseren Weg zur Klimaneutralität? Die Ziele des Radentscheids können da natürlich nur ein Anfang sein. Es ist ein Starterpaket. Es soll die Aachenerinnen und Aachener auf den Geschmack bringen, mal selbst erleben zu können, wie so eine Fahrradinfrastruktur aussieht, Lust auf mehr machen. Die müssen dann ergänzt werden natürlich um weitere Maßnahmen für den Fußverkehr und den ÖPNV.

So eine Gestaltung von Zukunft kann nur im frühzeitigen Dialog gelingen. Daher möchten wir die Einrichtung eines ständigen Mobilitätsbeirates anregen, nicht nur für den Radverkehr, um Gottes Willen, sondern für Verkehrsthemen insgesamt. Wir sind überzeugt, dass es notwendig ist, frühzeitig über grundsätzliche Fragestellungen zu diskutieren, quasi als Weichenstellung im Vorfeld für konkrete Projekte.

Ich bin überzeugt, dass sich dieser Weg lohnt. Vor meinem inneren Auge stelle ich mir vor, wie eine achtzigjährige Oma und ihr achtjähriger Enkel ganz entspannt von Brand oder Haaren nebeneinander mit dem Fahrrad in die Innenstadt fahren können. Oder dass sich Fahrrad und Bahn wunderbar beim Pendeln kombinieren lassen, weil

das Fahrrad auch am Abend noch im Fahrradparkhaus sicher abgestellt ist. Oder wie Nachbarn an einem ruhigen Grabenring ein Tischchen vor die Haustür stellen und zum Feierabend gemeinsam ein Glas Wein, Bier oder Tee trinken.

Ich lade Sie dazu ein: Lassen Sie uns gemeinsam Aachen zu einer Vorreiterstadt machen beim Fußverkehr, bei Bus, vielleicht Tram und Bahn, Elektromobilität und auch beim Radverkehr. Wir als Radentscheid mit unseren Aktiven haben versprochen: „Wir sind gekommen, um zu bleiben!“ Natürlich wollen wir die Umsetzungen der Ziele erleben, das ist klar, aber nach dem Sprint zum Bürgerbegehren gehen wir jetzt mit vereinten Kräften in den Langlauf über die nächsten acht Jahre. Ich weiß, nicht wenige in der Verwaltung und auch in der Politik machen sich Sorgen um die Widerstände, die bei der konkreten Umsetzung dann aufkommen werden. Wir versprechen Ihnen, wir werden die Umsetzung auch zukünftig konstruktiv begleiten. Wir werden auch weiterhin unseren Beitrag leisten wollen zu einem lebenswerten Aachen und zukunftsfähige Stadtentwicklung Aachen in Aachen vorantreiben. Ein Zeichen sind dabei beispielsweise neu gegründete Gruppen, z.B. ein Netzwerk Fahrradfreundliches Haaren, das sich gegründet hat, ein Netzwerk Fahrradfreundliches Frankenberger Viertel oder eine studentische Eigeninitiative mit dem Namen Uni.Urban.Mobil. Weitere Basis sind konsequente und langfristig angelegte Beschlüsse der Politik. Die acht Jahre sind ausreichend, aber nicht viel Zeit für die Umsetzung. Es muss entschlossen gehandelt werden. Bei der Umsetzung braucht die Verwaltung das nötige Vertrauen und genügend Handlungsspielraum. Ich freue mich daher sehr, dass die Mehrzahl der Fraktionen im Stadtrat eine Zustimmung angekündigt hat. Lassen Sie uns gemeinsam mutig der Zukunft entgegen gehen, den Schwung des Radentscheids für unsere Stadt nutzen. Auf dem Weg zu einer menschengerechten Stadt bitte ich Sie, stimmen Sie heute gerne zweimal mit Ja.